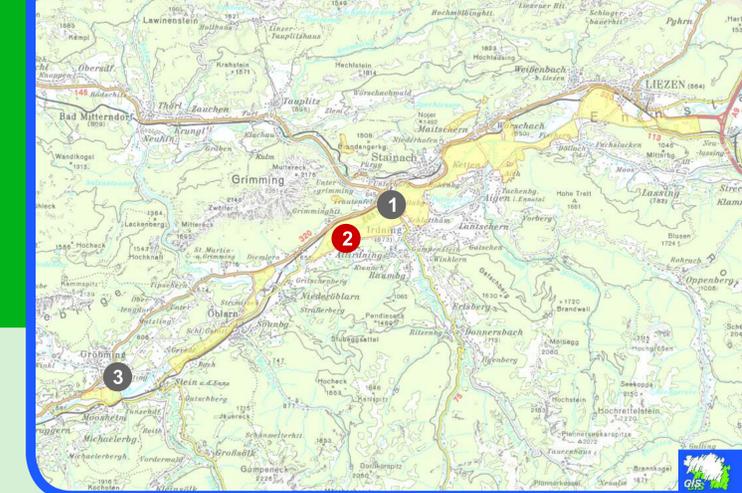
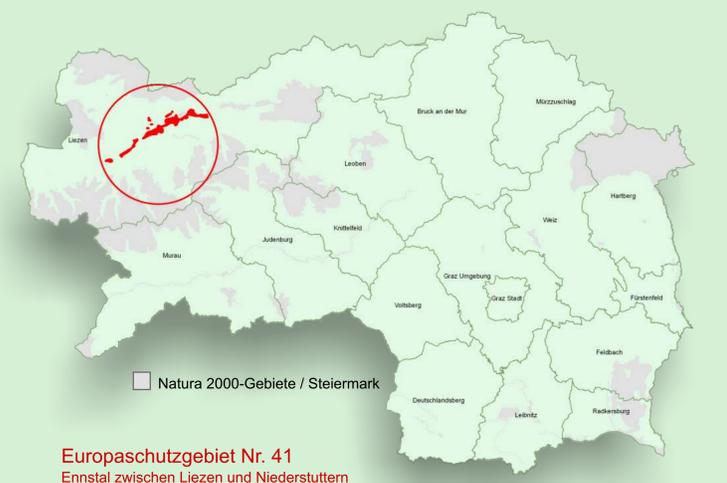




Europaschutzgebiet Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern



- 1 Südlich der Straßenkreuzung Trautenfels
- 2 Ennwiesen/ Weg auf Höhe des Altarmes der Enns
- 3 Parkplatz beim Buschenschank in Thalham



Europaschutzgebiet Nr. 41
Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern

Größe: 2.559 ha
Mittlere SH: 675 m

Datengrundlage: GIS-Steiermark, 2009



Das steirische Ennstal bietet mit seinen vielfältigen Biotopen, wie zum Beispiel dem Flusslauf, den Auwaldresten, den Ennsaltarmen, Biotopkomplexen aus Hoch- und Niedermooren und ausgedehnten, extensiv bewirtschafteten Feuchtwiesenbereichen zahlreichen Vogelarten ideale Brut- und Rastplätze. Diese mosaikartige Zusammensetzung verschiedener Lebensräume ist in ihrer Entstehung und Erhaltung sehr eng mit dem Fluss und den immer wiederkehrenden Überschwemmungsereignissen verknüpft. Durch das Wechselspiel natürlicher Faktoren und kultureller Einflüsse, wie zum Beispiel die Nutzung der Grünlandbereiche als Mäh- und Streuwiesen, konnten sich sowohl zoologisch, aber auch botanisch hoch diverse Lebensgemeinschaften entwickeln. Das Vogelschutzgebiet schließt mehrere bereits verordnete Natura 2000 FFH-Gebiete ein. Diese sind die „Gamperlacke“ bei Liezen, die „Ennsaltarme bei Niederstuttern“ und der „Gersdorfer Altarm“.

Der Wachtelkönig

Der Wachtelkönig (*Crex crex*), einer der seltensten Brutvögel der Steiermark, bewohnt im mittleren Ennstal ausgedehnte, extensiv bewirtschaftete und von Gebüsch und Baumgruppen durchsetzte Wiesen- und Grünlandbereiche. Er brütet in feuchten Streuwiesen der Fluss- und Talniederungen. Die Art ist auf hochwüchsige, jedoch bodennah nicht zu dichte Vegetation angewiesen.



■ Wachtelkönig

Der Uhu

Der Uhu (*Bubo bubo*) brütet meist in steil abfallenden Wänden unter überhängenden Felsen. Er ist sehr standorttreu und ist auf reich strukturierte Landschaften angewiesen. Seine Nahrung besteht aus Säugetieren und Vögeln. Als Jagdhabitate nutzt der Uhu landwirtschaftliche Flächen, Gewässerränder, bewaldete Hänge und alpine Matten, die an die Brutplätze angrenzen. Die Brutzeit beginnt schon im März und dauert bis zum Hochsommer. Er zieht meist drei Junge auf.

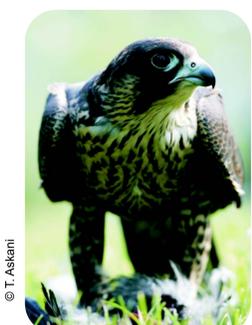


■ Uhu

■ Blumenwiese

Der Wanderfalke

Der Wanderfalke (*Falco peregrinus*) ist zwischen 38 – 48 cm groß. Seinen Horst errichtet er an steilen Felswänden. Seine gedrungene Gestalt mit nach hinten spitz zulaufenden Flügeln und relativ kurzem Schwanz macht ihn zum schnellsten Jäger. Mit einer Fluggeschwindigkeit von bis zu 300 km/h stürzt er sich auf seine Beute (Finken, Drosseln, Sperlinge, Kiebitze).



■ Wanderfalke



■ Bekassine

Die Bekassine

Die Bekassine (*Gallinago gallinago*) wird nicht im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie angeführt, ist aber eine regelmäßig vorkommende Brutvogelart des Ennstalbodens, die nach der Roten Liste Österreichs vom Aussterben bedroht ist. Sie zählt zur Familie der Schnepfenvögel (*Scolopacidae*) und brütet in Feuchtwiesen und kleinen Sümpfen. Um ausreichend Schutz zu haben, bevorzugt sie eine Deckung aus Gräsern, Zwergstrüchern und kleinen Büschen.

Der Eisvogel

Der Eisvogel (*Alcedo atthis*) braucht zur Brut weitgehend intakte, naturnahe Fließgewässer mit Prallhängen und frischen Uferanrissen. In die weiche Erdwand baut er über Wasser tiefe Röhren, die Nestkammer wird mit Fischgräten ausgelegt, dort legt das Weibchen 5 bis 7 Eier. Der kühne Taucher stürzt sich kopfüber von einer niedrigen Sitzwarte aus dem Flug ins Wasser, um Fische und andere kleine Tiere zu fangen.



■ Eisvogel

Was ist Natura 2000?

Das Schutzgebietnetzwerk Natura 2000 ...

- ... umfasst Gebiete, die nach der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten) und der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten) der EU ausgewiesen wurden (Europaschutzgebiete).
- ... möchte natürliche Lebensräume wildlebender Tiere und Pflanzen über Staatsgrenzen hinweg bewahren, wo nötig wieder herstellen und damit die biologische Vielfalt erhalten.
- ... ist ein ökologisches Netzwerk aus einzelnen Europaschutzgebieten. Sie beherbergen als „EU-Schutzgüter“ viele seltene und wertvolle Lebensräume, aber auch einzelne seltene Tier- und Pflanzenarten.
- ... heißt zukunftsorientierter und grenzüberschreitender Naturschutz europaweit.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie, die Wege nicht zu verlassen und keinesfalls geschützte Pflanzen, Tiere und Pilze zu entnehmen!